Friedrich Lahrs
1880 - 1964

К 140-летию со дня рождения архитектора Фридриха Ларса

Папка литогравюр «Город Канта» и «Бобовая речь» 22 апреля 1936 года – об истории появления и публикации

презентация 20 июля 2020 года
Светлана Колбанёва

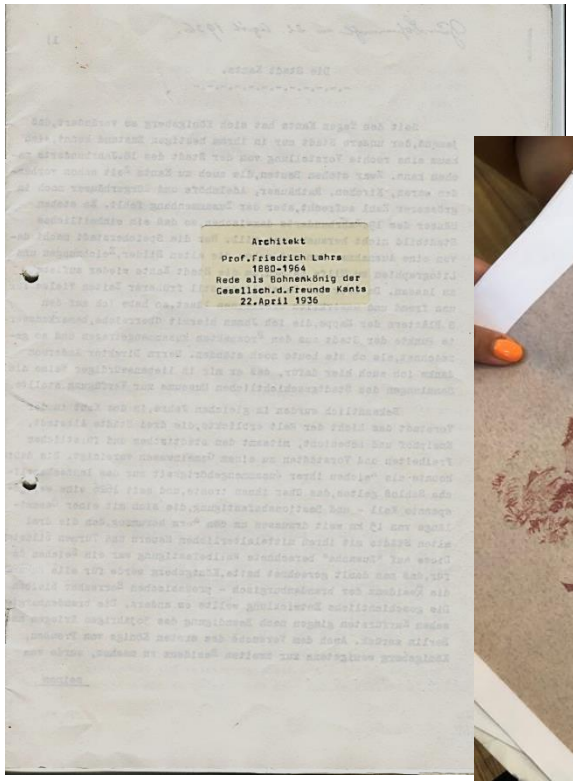
2016 год: потомки Фридриха Ларса во время «Кантовского путешествия» в Калининграде

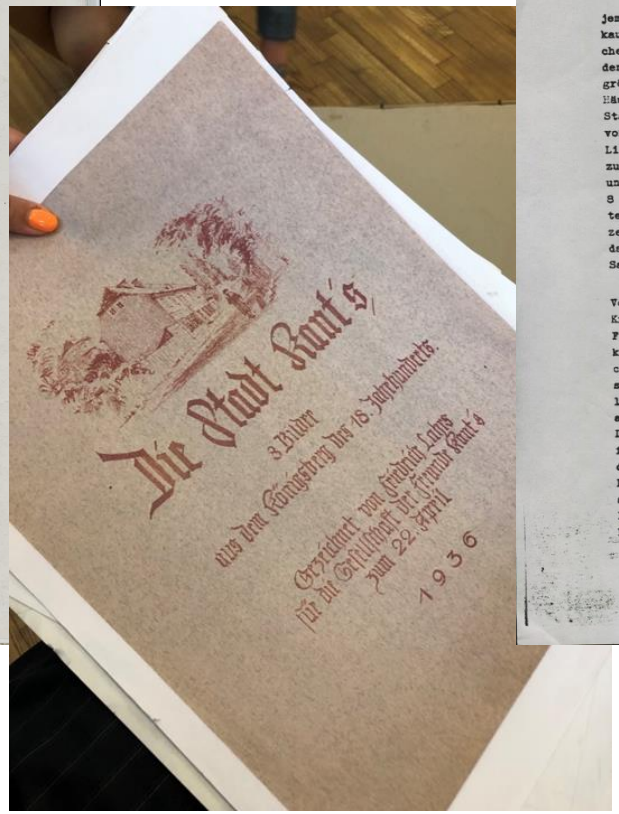
Визит в Музей Канта в Кафедральном соборе и открытие выставки памяти Фридриха Ларса.

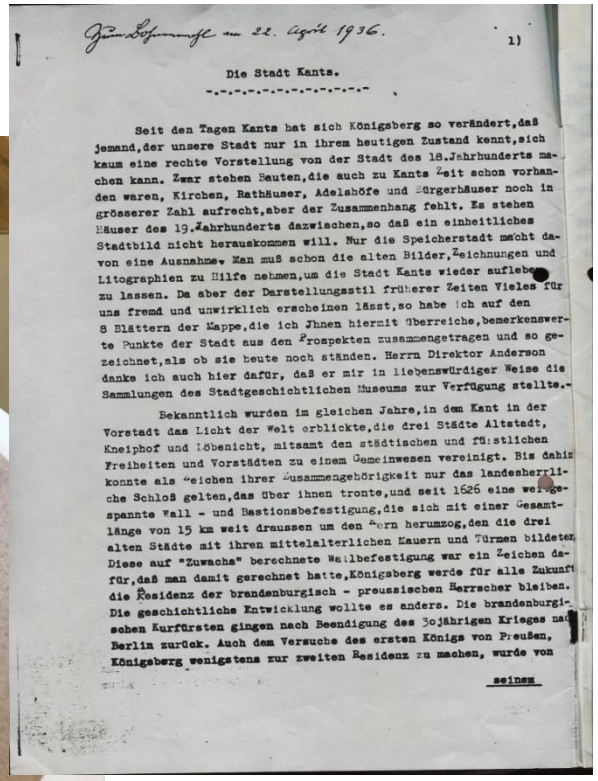
2016 год: выставка памяти Фридриха Ларса в калининградском Музее Канта

2020 год: оригиналов рисунков Ларса у нас нет – только копии!

Предположительно в одном из калининградских музеев хранится фотокопия манускрипта «Бобовой речи» 1936 года


Architekt
Prof.Friedrich Lahrs
1880-1964
Rede als Bohnenkönig der
Gesellsch.d.Freunde Kants
22.April 1936




Zur Bohnenrede am 22. April 1936.

1)

Die Stadt Kants.

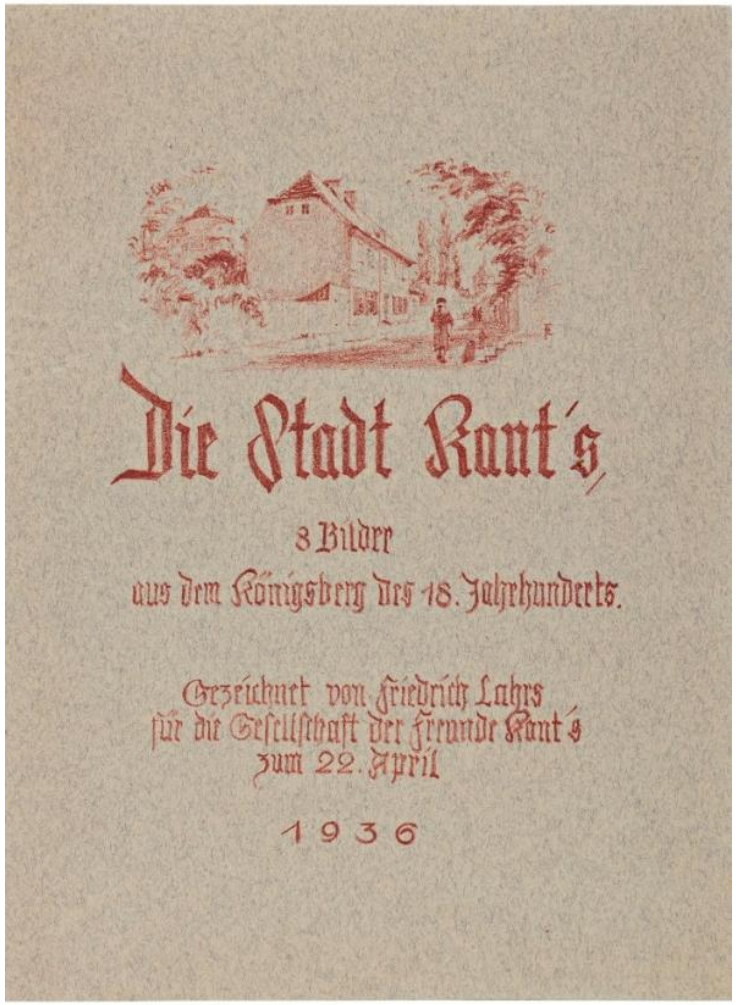
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Seit den Tagen Kants hat sich Königsberg so verändert,daß jemand,der unsere Stadt nur in ihrem heutigen Zustand kennt,sich kaum eine rechte Vorstellung von der Stadt des 18.Jahrhunderts machen kann. Zwar stehen Bauten,die auch zu Kants Zeit schon vorhanden waren, Kirchen, Rathäuser, Adelshöfe und Bürgerhäuser noch in grösserer Zahl aufrecht,aber der Zusammenhang fehlt. Es stehen Häuser des 19.Jahrhunderts dazwischen,so daß ein einheitliches Stadtbild nicht herauskommen will. Nur die Speicherstadt macht davon eine Ausnahme. Man muß schon die alten Bilder,Zeichnungen und Litographien zu Hilfe nehmen,um die Stadt Kants wieder aufleben zu lassen. Da aber der Darstellungsstil früherer Zeiten Vieles für uns fremd und unwirklich erscheinen lässt,so habe ich auf den 8 Blättern der Mappe,die ich Ihnen hiermit überreiche,bemerkenswerte Punkte der Stadt aus den Prospekten zusammengetragen und so gezeichnet,als ob sie heute noch ständen. Herrn Direktor Anderson danke ich auch hier dafür, daß er mir in liebenswürdiger Weise die Sammlungen des Stadtgeschichtlichen Museums zur Verfügung stellte.-

Bekanntlich wurden im gleichen Jahre,in dem Kant in der Vorstadt das Licht der Welt erblickte,die drei Städte Altstadt, Kneiphof und Löbenicht, mitsamt den städtischen und fürstlichen Freiheiten und Vorstädten zu einem Gemeinwesen vereinigt. Bis dahin konnte als Zeichen ihrer Zusammengehörigkeit nur das landesherrliche Schloß gelten,das über ihnen tronte,und seit 1626 eine weitgespannte Wall - und Bastionsbefestigung,die sich mit einer Gesamtlänge von 15 km weit draussen um den Kern herumzog,den die drei alten Städte mit ihren mittelalterlichen Mauern und Türmen bildeten. Diese auf "Zuwachs" berechnete Wallbefestigung war ein Zeichen dafür,daß man damit gerechnet hatte,Königsberg werde für alle Zukunft die Residenz der brandenburgisch - preussischen Herrscher bleiben. Die geschichtliche Entwicklung wollte es anders. Die brandenburgischen Kurfürsten gingen nach Beendigung des 30jährigen Krieges nach Berlin zurück. Auch dem Versuche des ersten Königs von Preußen, Königsberg wenigstens zur zweiten Residenz zu machen, wurde von

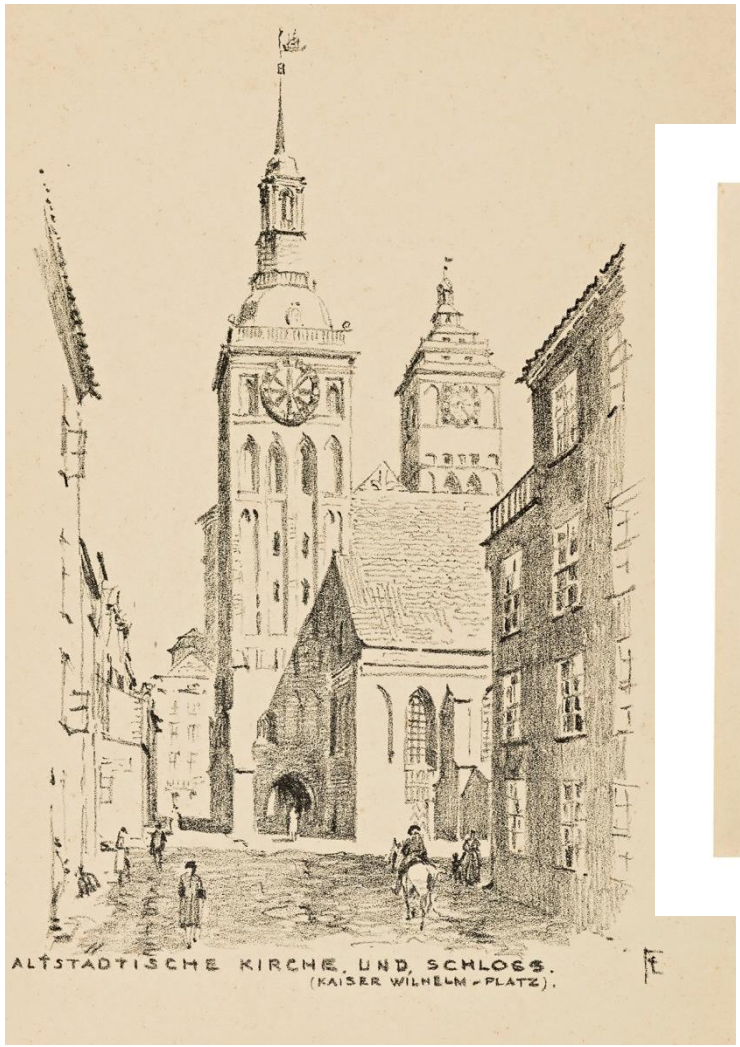
seinem

“Бобовая речь” 22 апреля 1936 для выступления на собрании общества «Друзья Канта» в Кёнигсберге

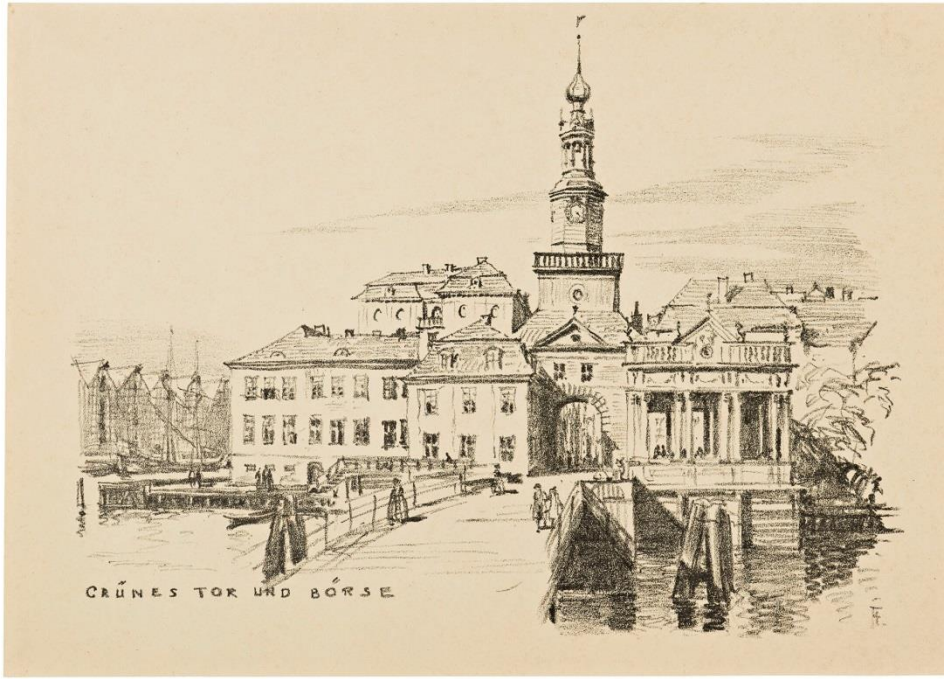


Лист I: вид из окна дома Канта (= северная сторона Кёнигсбергского замка)

Лист II: Альтштадтская церковь и замок



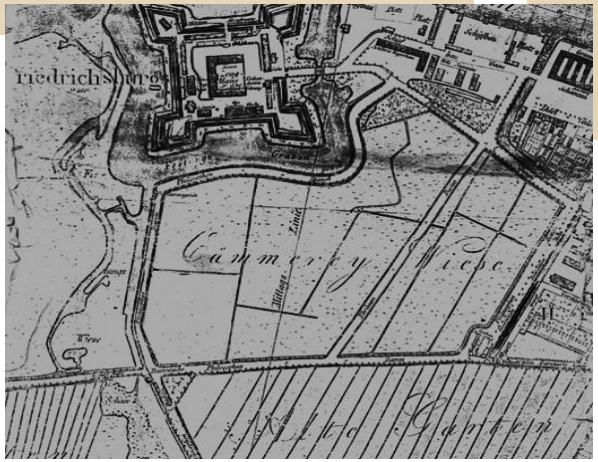
Лист III: Зелёные ворота и биржа



Лист IV: порт и Красный кран

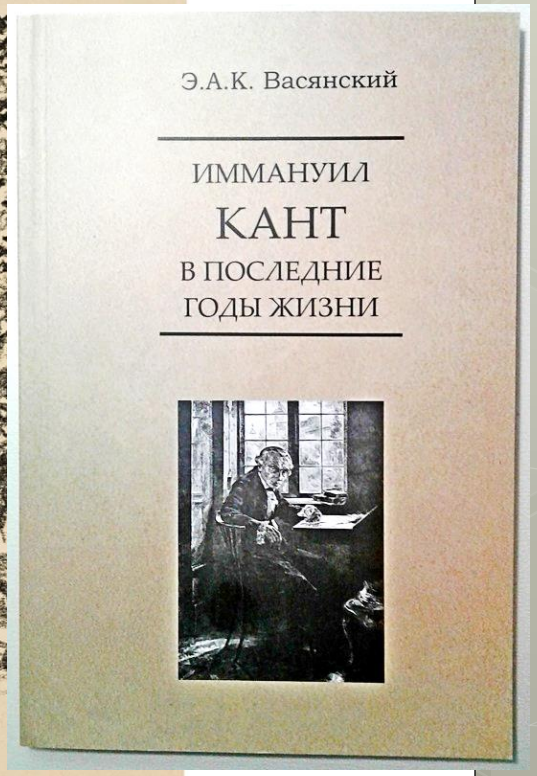
Лист V: У Жёлтой башни

Лист VI: Бастионы в районе Холлендер Баум

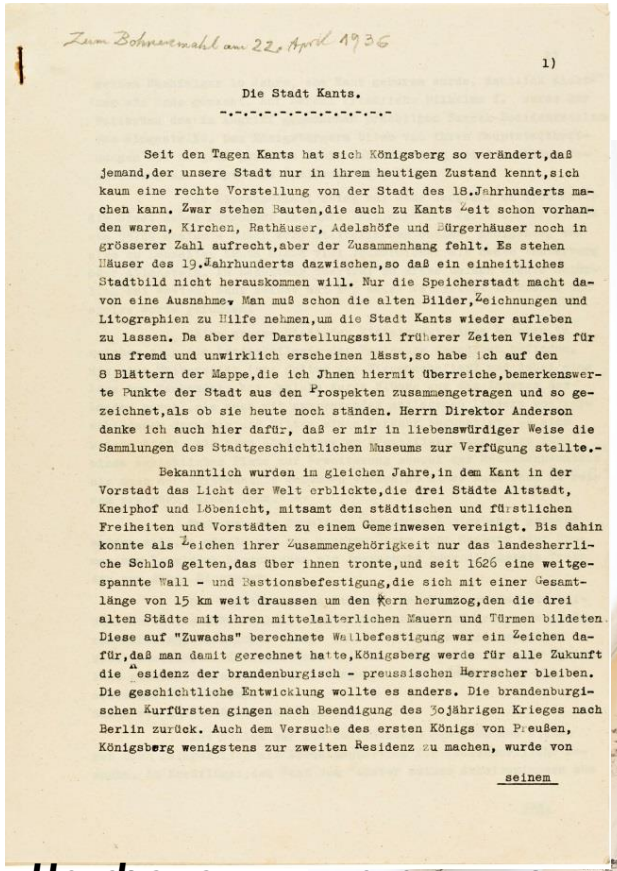


Лист VII: Сад коммерции советника Сатургуса

Лист VIII: дом диакона Васиански (район Хуфен)



Найдены оригиналы папки с рисунками и манускрипта «Бобовой речи» Фридриха Ларса!



Zum Bohnenmahl am 22. April 1936

1)

Die Stadt Kants.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

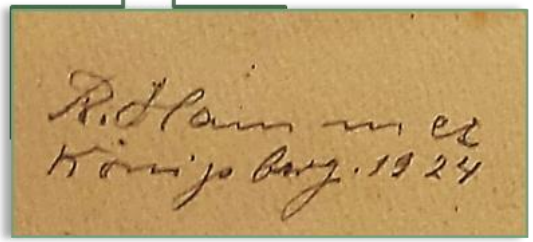
Seit den Tagen Kants hat sich Königsberg so verändert,daß jemand,der unsere Stadt nur in ihrem heutigen Zustand kennt,sich kaum eine rechte Vorstellung von der Stadt des 18.Jahrhunderts machen kann. Zwar stehen Bauten,die auch zu Kants Zeit schon vorhanden waren, Kirchen, Rathäuser, Adelshöfe und Bürgerhäuser noch in grösserer Zahl aufrecht,aber der Zusammenhang fehlt. Es stehen Häuser des 19.Jahrhunderts dazwischen,so daß ein einheitliches Stadtbild nicht herauskommen will. Nur die Speicherstadt macht davon eine Ausnahme. Man muß schon die alten Bilder,Zeichnungen und Litographien zu Hilfe nehmen,um die Stadt Kants wieder aufleben zu lassen. Da aber der Darstellungsstil früherer Zeiten Vieles für uns fremd und unwirklich erscheinen lässt,so habe ich auf den 8 Blättern der Mappe,die ich Ihnen hiermit überreiche,bemerkenswerte Punkte der Stadt aus den Prospekten zusammengetragen und so gezeichnet,als ob sie heute noch ständen. Herrn Direktor Anderson danke ich auch hier dafür, daß er mir in liebenswürdiger Weise die Sammlungen des Stadtgeschichtlichen Museums zur Verfügung stellte.-

Bekanntlich wurden im gleichen Jahre,in dem Kant in der Vorstadt das Licht der Welt erblickte,die drei Städte Altstadt, Kneiphof und Löbenicht, mitsamt den städtischen und fürstlichen Freiheiten und Vorstädten zu einem Gemeinwesen vereinigt. Bis dahin konnte als Zeichen ihrer Zusammengehörigkeit nur das landesherrliche Schloß gelten,das über ihnen tronte,und seit 1626 eine weitgespannte Wall - und Bastionsbefestigung,die sich mit einer Gesamtlänge von 15 km weit draussen um den Kern herumzog,den die drei alten Städte mit ihren mittelalterlichen Mauern und Türmen bildeten. Diese auf "Zuwachs" berechnete Wallbefestigung war ein Zeichen dafür,daß man damit gerechnet hatte,Königsberg werde für alle Zukunft die Residenz der brandenburgisch - preussischen Herrscher bleiben. Die geschichtliche Entwicklung wollte es anders. Die brandenburgischen Kurfürsten gingen nach Beendigung des 30jährigen Krieges nach Berlin zurück. Auch dem Versuche des ersten Königs von Preußen, Königsberg wenigstens zur zweiten Residenz zu machen, wurde von

seinem

На фото внучка архитектора Ангела Амон с оригиналами рисунков и манускрипта

ФРИДРИХ ЛАРС
1880 - 1964



«Кунстхалле» - выставочный зал возле бастиона Врангеля

Могила Иммануила Канта у стен Кафедрального собора

Здание Восточнопрусского финансового ведомства – ныне дом Правительства Калининградской области